

Mitteilungen

<https://doi.org/10.1515/spircare-2024-0052>

Vorab online veröffentlicht ■■■.■■■.202■

Call for papers: Spiritualität und Qualität der Versorgung: Gemeinsames und Trennendes

Nach EN ISO 9000 kann die Qualität im Gesundheitswesen als das Ausmaß verstanden werden, in dem Anforderungen an Eigenschaften der Versorgung wie Patientensicherheit und Wirksamkeit erfüllt werden. Diese Definition von Qualität impliziert eine Messbarkeit von Qualität, bei der z. B. das Ausmaß als Prozentzahl von Komplikationen („Eigenschaften“) beim Einsetzen einer Hüftprothese („Versorgung“) berechnet wird. Die Anforderung läge im Unterschreiten eines Schwellenwertes wie 5%. Versteht man Spiritualität bedingungslos als nicht fassbares und nicht rational erklärbares Erleben, könnte der Diskurs um Spiritualität und Qualität der Versorgung bereits beendet werden. Spiritual Care ließe sich nicht als Objekt, Produkt oder Dienstleistung beschreiben – und nicht in den Rahmen einbinden, den die EN ISO 9000 für die Qualität der Versorgung aufspannt. Aber ist dem so? Schon wenn sich spirituelle Angebote auf individuelle Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten oder Mitarbeitenden beziehen, schon wenn sich die Erfüllung spiritueller Bedürfnisse einer Nachprüfung unterzieht, entsteht eine Nähe zu Begriffen der EN ISO 9000 wie „Ausmaß“ und „Anforderung“. In der Liste von elf Eigenschaften der Versorgung, die die DIN EN 15224 als Zertifizierungsnorm für Qualitätsmanagementsystemen in Gesundheitseinrichtungen aufführt, findet sich Spiritualität dennoch nicht. Am ehestens ließe sich Spiritualität einer „auf den Patienten einschließlich der körperlichen, psychologischen und sozialen Unversehrtheit ausgerichtete Versorgung“ zuordnen.

Oder bildet Spiritualität die zwölfte Eigenschaft der Versorgung? Dann müsste sich Spiritualität auch einer denkbaren Konkurrenz zwischen Zielen der Versorgung stellen, bei der z. B. bei begrenzten Mitteln die Beschäftigung einer/ eines Seelsorgenden gegen die Beschäftigung eines Arztes oder einer Ärztin abzuwägen wäre. Als Konsequenz wären Qualitätsindikatoren der Versorgung denkbar, die nicht Sterblichkeit, Komplikationsraten oder Patientenzufriedenheit messen sondern Aspekte der Spiritualität.

Denkbar wäre auch, dass spirituelles Erleben einen Einfluss auf andere Eigenschaften der Versorgung ausübt, z. B. indem spirituelle Angebote zu einer besseren Wirk-

samkeit der Behandlung führen, die Beachtung spiritueller Bedürfnisse einen Teil der „Einbeziehung eines Patienten“ bildet oder Spiritualität eine Ressource des Patienten darstellt, die den Krankheitsverlauf positiv beeinflusst. Selbst wenn sich Spiritualität einer Messbarkeit entzöge, könnten Auswirkungen von „Spiritual Care“ dann im Kontext der EN ISO 9000 nachvollziehbar und damit messbar sein.

Für dieses Schwerpunktheft laden wir zu Beiträgen aller Art zum Thema „Spiritualität und Qualität der Versorgung“ ein. Die Beiträge können sich konzeptionell mit der Einbindung von Spiritualität in das allgemeine Verständnis von Versorgungsqualität befassen, aber auch ein eigenes Verständnis von Qualität der Versorgung entwickeln. Ausführungen zu Qualitätsindikatoren von Spiritual Care sind willkommen. Empirische Untersuchungen könnten sich mit Auswirkungen von spirituellen Angeboten auf die Qualität der Versorgung beziehen. Lassen sich so vielleicht Qualitätsvorteile von Einrichtungen kirchlicher Träger belegen oder erklären? Angesichts der aktuellen Diskussion zu den Kosten der Versorgung wären Studien oder Überlegungen zum Einfluss spiritueller Angebote auf monetäre Aspekte interessant. Sind spirituelle Angebote ein Kostentreiber, oder ergeben sich durch eine Beachtung spiritueller Bedürfnisse sogar Effizienzvorteile? Eingrenzungen hinsichtlich der Art einer Einrichtung oder einer Personengruppe bestehen bei den Beiträgen nicht. Diese können sich ebenso auf Krankenhäuser wie auf Pflegeheime, Hospize und andere Einrichtungen beziehen. Bei den betrachteten Personengruppen kann es sich gleichermaßen um Patienten und Patientinnen, Mitarbeitende oder Angehörige handeln. Spiritualität kann im Kontext von Religionen als auch unabhängig verstanden werden. Willkommen sind ebenso Ausführungen zu Qualitätsindikatoren von Spiritual Care sowie Beiträge zur Wirksamkeitsforschung und Qualitätsmanagement im Bereich klinischer Seelsorge. Das Schwerpunktheft wird betreut von Prof. Eckhard Frick, München, und Prof. Jürgen Stausberg, Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Essen, Universität Duisburg-Essen.

Einreichungen zu diesem Schwerpunktheft sind möglich bis zum 31.05.2025 über die Webseite <https://mc.manuscriptcentral.com/spircare>.

Stärkere Vernetzung für Mitglieder

Wir wollen mithelfen, die Sichtbarkeit der Aktivitäten der IGGs-Mitglieder in unseren Kreisen zu verbessern und mögliche Vernetzungen anzuregen.

Hierbei geht es 1) um die *Arbeitsgruppen und Einzel-forschende und ihre Themenfelder* und 2) um entstandene *neue Publikationen*, die wir aber nicht immer rechtzeitig bemerken.

Ad 1: Für die IGGS-Webseite wollen wir die Forschergruppen (z. B. an Lehrstühlen, Professuren, Kooperationsprojekte) und aktive Einzelpersonen (sowohl an Hochschulen, Einrichtungen des Gesundheitssystems, aber auch außerhalb und in anderen Kontexten) ansichtig machen, damit Interessierte mit ihnen Kontakt aufnehmen können. Wenn Sie das wollen, schicken Sie den entsprechenden strukturierten Textbaustein an Arndt.Buessing@uni-wh.de.

Bitte geben Sie dabei die Arbeitsgruppe(n) und Name der verantwortlichen Person(en) bzw. AG-Leitung an, die zugehörige Affiliation und thematische Schwerpunkte (gerne nur in Hauptkategorien) sowie Kontaktadresse/E-Mail.

Ad 2: Wir laden außerdem ein, uns vierteljährlich neue Publikationen (in Journals und Büchern) als zitierfähige Textzeilen zu schicken (E-Mail an Arndt.Buessing@uni-wh.de), die wir dann sowohl auf der IGGS-Webseite als auch in der Zeitschrift SPIRITUAL CARE ansichtig machen würden. Dabei starten wir mit den *Publikationen ab 2022*. Bitte folgen Sie dabei einer klaren Zitierregel, um die Editierarbeit möglichst klein zu halten.

Hier finden die Zitationsregeln unserer Zeitschrift:



IGGS-Jahrestagungen

17.–19. Oktober 2025: Freiburg i. Br. (Thema: „Wohin soll ich mich wenden?“ – Spiritual und Palliative Care in der säkularisierten Gesellschaft)

IGGS-Forschungspreis 2025

Die Internationale Gesellschaft für Gesundheit und Spiritualität e.V. (IGGS) lobt diesen Preis aus zur Förderung der Forschung über Spiritual Care. Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten in deutscher und

englischer Sprache. Es muss sich dabei um bislang unveröffentlichte Texte handeln, die sich mit der Bedeutung von Spiritualität in Pflege, Medizin, Psychotherapie, Sozialer Arbeit und anderen Gesundheitsberufen befassen. Auch Arbeiten aus der Seelsorge, die sich mit dem Anliegen von Spiritual Care beschäftigen, sind willkommen. Besonders erwünscht sind originelle Forschungsansätze.

Thematisch und methodisch bestehen keine Einschränkungen. In der eingereichten Arbeit muss aus SPIRITUAL CARE zitiert werden. Der oder die Verfasser/-in wird eingeladen, die prämierte Arbeit bei der IGGS-Jahrestagung vorzustellen und anschließend in SPIRITUAL CARE zu veröffentlichen. Der Preis ist mit 500 € dotiert.

Bewerbung:

Bitte reichen Sie Ihre Arbeit bis zum 31.12.2024 in anonymisierter Form ein unter: <https://mc.manuscriptcentral.com/spircare>

Für diese Einreichung können Sie über die für Originalia geltende Umfangsbeschränkung hinausgehen.

Rückfragen richten Sie bitte an eckhard.frick@tum.de.

MUTASPIR-Kurse 2025

BASISKURS SPIRITUAL CARE

Zertifizierter Kurs der Internationalen Gesellschaft für Gesundheit und Spiritualität IGGS e. V.

Veranstalter: Missions-Benediktinerinnen Kloster Bernried in Kooperation mit der Professur für Spiritual Care und psychosomatische Gesundheit am TUM Universitätsklinikum.

Anmeldung: Prof. Dr. med. Eckhard Frick sj

Tel.: +49 89 2386-2230

E-Mail: spiritualcare.med@tum.de

Termin: 26.10., 18:00 Uhr – 30.10.2025, 17:00 Uhr

AUFBAUKURS SPIRITUAL CARE

Termin: 07.12., 14:30 Uhr – 09.12.2025, 14:00 Uhr

Veranstalter und Anmeldung wie Basiskurs